

# Kinder bauen Kirchen

Die Ministranten der Pfarreiengemeinschaft fertigen Gotteshäuser aus Holz oder Lego. Viele zeigen große Ähnlichkeit mit den Vorbildern, aber auch künstlerische Freiheiten.

Von Katrin Lyda

**Kirchenlamitz** – Ihre heimische Kirche St. Michael stand für Julia Stöhr aus Niederlamitz und Max Müller aus Raumentengrün „Modell“. 15 Gotteshäuser haben die Ministranten der katholischen Pfarreiengemeinschaft Kirchenlamitz – Markt-leuthen – Röslau und Weißenstadt gebaut. „Da es derzeit keine Gruppenstunden für die Ministranten gibt, legen wir Projekte auf, bei denen die Kinder von daheim aus etwas machen können. Eines davon war, eine Kirche zu bauen“, erläutert Pfarrer Oliver P. Pollinger. Das Material konnten die Kinder selber wählen – einige holten dafür die Legosteine heraus, manche haben Holz verwendet. So wie Max, der das Kirchen-

lamitzer Gotteshaus detailreich aus Sperrholz nachgebildet hat.

Das Dach ist offen, sodass man den Innenraum der Kirche sieht, mit Bänken, auf denen Gemeindeglieder aus Lego sitzen, mit der Empore mit Orgel, Organist und Sänger. Die Leuchter sind genau wie im Original aufgestellt. Auch das

fenster mit Motiven der Sakramente hat sein Vorbild in der Markt-leuthener Kirche.

Julia, ebenfalls zehn Jahre alt, hat zusammen mit ihrer Freundin Nicole aus Dörflas das Kirchenlamitzer Gotteshaus aus Lego nachgebaut. Zwei Tage saßen die beiden Mädchen für mehrere Stunden daran. Das Material gehört Nicoles Vater. Auch diese Kirche erhielt eine originalgetreue Innenausstattung, bei der sogar Ministranten erkennbar sind.

Pfarrer Oliver Pollinger ist von der Detailtreue der Werke fasziniert: „Auch wenn es sich um Fantasiekirchen handelt – alle haben den Altar im Zentrum, überall gibt es ein Kreuz und ein Tabernakel“, freut sich der Geistliche. Er selbst hat auch mitgebastelt, denn er hat versprochen, wenn mehr als zehn Kirchen zusammenkommen, baut er ebenfalls eine. Seine ist allerdings nicht mit ausgestellt, sie befindet sich (noch) im Markt-leuthener Pfarrhaus.

Die Kirchenmodelle der Kinder sind aktuell in einer Seitenkapelle des Kirchenlamitzer Gotteshauses ausgestellt und danach in Röslau und Weißenstadt zu bewundern.

**„Ich bin begeistert von der Detailtreue!“**

**Pfarrer Oliver P. Pollinger**

Umfeld hat der kleine Architekt genau beobachtet: Auf den Parkplätzen an der Längswand steht das Auto des Pfarrers ganz vorne und etwas schräg – so wie er eben immer parkt. Auch an die Weidenkirche hat Max gedacht. Die befindet sich zwar im Pfarrgarten, gehört aber zum Gotteshaus dazu. Bei manchen Details kam die künstlerische Freiheit des Zehnjährigen durch: Der Turm erhielt eine funktionierende Uhr, die es real gar nicht gibt. Und das runde Glas-



Die Ministranten Julia und Max haben sich für ihre Modelle das Kirchenlamitzer Gotteshaus St. Michael zum Vorbild genommen.

Foto: Katrin Lyda